



Freitag, 08.08.25, 19 Uhr – St. Nicolai, Alfeld

Missa Melasurej

asambura ensemble &
polyLens vokal

34.
INTERNATIONALE
Fredener
MUSIKTAGE



19 Uhr

Stadtkirche St. Nikolai, Alfeld

Missa Melasureij

asambura ensemble

Ehsan Ebrahimi · *Santur*

Sara Hasti · *Kamancheh*

Iury Santos · *Violine*

Grzegorz Krawczak · *Violoncello*

Vincent Yehudin · *Kontrabass*

Reza Samani · *Riq. Daff. Perkussion*

Sebastian Gokus · *Marimba. Daff*

Daniel Seminara · *Konzertgitarre, Laute*

Nadia Hashemi · *Bassklarinette*

Justus Czaske · *Klarinette, Bassklarinette*

Jeanne Degos · *Englischhorn*

Katrin Szamatulski · *Altflöte*

Hossein Arabzadeh · *persischer Sologesang*

polyLens vokal

Clara Kastenholz · *Sopran*

Sophie Harr · *Sopran*

Kea Niedoba · *Alt*

Martin Höhler · *Tenor*

Clemens Liese · *Tenor*

Mateo Peñaloza Cecconi · *Bass*

Anton Förster · *Bass*

Samira Nasser · *Assistenz*

Joss Reinicke · *Leitung*

Im Anschluss an das Konzert findet in Zusammenarbeit mit Abrahams Rundem Tisch Hildesheim ein Podiumsgespräch über die vielfältigen Ausdrucksformen des Glaubens durch Musik, ihre Rolle als universelle Sprache sowie als verbindendes Element zwischen den abrahamitischen Religionen statt. Die Gesprächsleitung hat Frau Dr. Hamideh Mohagheghi.

Justus Czaske (*1994)

Abdulrahim Aljouja (*1997)

Missa Melasureij

I Babylonia

Maximilian Guth (*1992)

jüdische, christliche und muslimische Friedensgebete;
Texte über Heimat und Frieden

يا مريم اليكر ففتي الشمس والقمر وكل نجم يا فلات السماء سرى
עושה שלום במקומי הוא גרםקיר בעשה שלום

Pacem pacem ei qui longe est et qui prope dixit dominus

Giovanni P. da Palestrina

II Kyrie eleison

Kyrie, eleison. Christe, eleison. Kyrie, eleison.

Herr, erbarme dich. Christe, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

Rashied Mahmoud Safaf

III Fi Solayima wa Hawaha

(komp. Neudeutung: J. Czaske / A. Aljouja / M. Guth),
dazu eine Passage aus dem Credo der Missa Papae Marcelli

في ملبس وهواها... كم وكم ذات قلوب
وان اعشق مد... كبت قلبي لا يدوب

Et in carnatus est de Spiritu Sancto
passus et sepultus est et resurrexit tertia die.
*Und er hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist
Und ist auferstanden am dritten Tage, gemäß der Schrift.*

Maximilian Guth

IV Hawdala

Text: jüdisches Kaddish-Gebet nach einer Melodie von
Mordechai Gebirtig

עושה שלום במרומיו הוא ברחמינו יעשה שלום

Oseh shalom bim'ro'mav, hu b'rachamah ya'aseh shalom ahleinu
v'al kol y israeil v'imru Amein.

*Er, der Frieden stiftet in seinen Himmelshöhen, möge Er Frieden
stiften unter uns und ganz Israel und saget Amen.*

Ehsan Ebrahimi (*1980)

V Laudamus Te Kabood

Gedicht von Farid ad-Din-e Attar

اي پرتو وجودت در حقل ني نهايت
همني كملت وانه ايندا نه ذات
اي ميه هزار نشه لب عشق و جان پراتش
تخته پست گشته بوقوف يك حنيت
چند ن كه ملكات ره ييش پيش رده
ره ييش ييش ديده بودنه در بدات
عطار در دن و جان اسرار دارد از تو
چون مستمع ناهم پس چون كله روايت
(عطار)

*es hat keinen Anfang und kein Ende.
Viele dürsten nach deiner Aufmerksamkeit.
Die Orientreisenden suchen schon lange nach dir.
Der Dichter trägt viele Geheimnisse im Herzen
und verrät sie niemandem.*

Et in terra pax hominibus bonae voluntatis
Filius Patris.

*Und Friede auf Erden den Menschen,
die guten Willens sind.*

Dieses Konzert findet in Kooperation mit
der Ev. Kirchengemeinde St. Nicolai und
der Kulturvereinigung Alfeld statt.

Gefördert von:



**HANNS-LILJE-
STIFTUNG**



LC ALFELD



**BürgerStiftung
Alfeld seit 2005**

Maximilian Guth

VI Melasurej Shalom

Ausschnitte aus dem Gloria der Missa Papae Marcelli und dem jüdischen Kaddish-Gebet

Domine Deus, Rex coelestis, Deus pater omnipotens.

Domine Fili unigenite, Jesu Christe.

Herr und Gott, König des Himmels, Gott, allmächtiger Vater.

Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.

Domine Deus, Agnus Dei, Filius patris.

Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.

Qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Cum sancto spiritu in gloria Dei patris. Amen.

Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst, erbarme dich unser.

Mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes. Amen.

Quoniam tu solus Sanctus.

Denn du allein bist der Heilige.

עֲשֵׂה שְׁלוֹם בְּמִדְרוֹמָיו, הָאֵל בְּרַחֲמָיו עֲשֵׂה שְׁלוֹם
עַלֵינוּ, וְעַל כָּל-עַמּוֹ יִשְׂרָאֵל, וְאָמְרוּ אָמֵן

Oseh shalom bim'ro'mav, hu b'rachamah ya'aseh shalom ahleinu

ve'al kol amo yisrael, ve'imru amen.

Er, der Frieden stiftet in seinen Himmelshöhen,

möge Er Frieden stiften unter uns und saget Amen.

J. Czaske / A. Aljouja / M. Guth

VII Al-Abdu Limaulah

traditionelle, komplette Neudeutung.

Nach islamischen Traditionen Syriens

Maximilian Guth VIII Hora

aus dem jüdischen Kaddish-Gebet, Jesaja 57,19 und einem islamischen Friedensgebet

אתה אל בְּבִיר, רַחוּם שְׁמֶךָ, רַחֵם עַל עַם סִגְלָה
כִּי רַבִּים רַחֲמֶיךָ. לֹאִין קֵץ וּתְכֻלָּה:

*Mit aller Güte und Barmherzigkeit habe ich endloses
Mitleid mit Dir.*

עֲשֵׂה שְׁלוֹם בְּמִרוֹמָיו, הוּא בְּרַחֲמָיו יַעֲשֶׂה שְׁלוֹם עֲלֵינוּ, וְעַל כָּל-עַמּוֹ יִשְׂרָאֵל, וְאָמְרוּ אָמֵן

Oseh shalom bim'ro'mav, hu b'rachamah ya'aseh shalom ahleinu
*Er, der Frieden stiftet in seinen Himmelshöhen, möge er Frieden
stiften unter uns und saget Amen.*

*Pacem pacem ei qui longe est et qui prope dixit dominus.
Friede, Friede den Fernen und den Nahen, spricht der Herr*

اللهم أنتَ سالم و منك سالم، تباركت يا ذا الجلال و إكرام.

Allahumma anta Salam wa minka Salam,
tabarakta ya dha l-galali wa ikram.

*O Allah, Du bist der Friede, von Dir kommt der Friede,
Du bist segensreich o Besitzer der Erhabenheit und Ehre.*

يا مريم اليك فقتي الشمس و القمر و كل نجم بافلاك السماء سرى

*Friedestiftender Gott, Du bist Friede! Von dir kommt der Friede.
Hilf uns, miteinander in Frieden zu leben!*

Maximilian Guth IX Tzur Mishelo

nach einer Melodie aus sephardisch-jüdischen Traditionen

צור מִשְׁלוֹ אֶכְלֵנוּ בְּרַחוּ אֶמּוּנֵי,
שְׁבַעֲנוּ וְהוֹתִירְנוּ כְּדָבָר יְיָ.

Tzur mishelo Achalnu, bar'chu Emunai
Savanu vehotarnu, kidvar Adonai

Ehsan Ebrahimi

X Adams Trauer

Gedicht: Saadi (13. Jhd.)

بنی آدم اعضای یکدیگرند
که در آفرینش ز یک گوهرند
چو عضوی به درد آورد روزگار
دگر عضوها را نماند قرار
تو کز محنت دیگران بی غمی
نشاید که نامت نهند آدمی
(سعدی)

Die Menschen sind Glieder miteinander verwoben,
Von gleichem Stoff aus der Schöpfung gehoben.
Hat das Leben ein Glied mit Schmerz versehen,
Die anderen Glieder vor Leid vergehen.
Du, der kein Mitleid mit anderen kennt,
Bist unwürdig, dass man dich einen Menschen nennt.

Maximilian Guth / Asambura-Ensemble

XI Anaphora

Melodie trad. aus der russisch-orthodoxen Kirche nach
Gebetstexten der orthodoxen Anaphora

Credo in unum Deum.
Ich glaube an einen Gott.

Giovanni P. da Palestrina (*Neufassung Benedictus: M. Guth*)

XII Sanctus – Benedictus

Sanctus, sanctus, sanctus dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt von deiner Herrlichkeit.

Benedictus qui venit in nomine Domini.
Hochgelobt sei der da kommt im Namen des Herrn.

komp. Neudeutung: J. Czaske / A. Aljouja

XIII Nour Al-Woujoud

nach islamischen Traditionen Syriens

Licht der Gegenwart

نور الوجود

Et incarnatus est

Und er hat Fleisch angenommen

Ehsan Ebrahimi

XIV Sabaoth

Gedicht von Farid ad-Din-e Attar

عقل کجای؟ در شوره سوزان عشق
 باز بجای به عقل میر معمای عشق
 عقل تو چون قطره ای است ساقه زدن جدا
 چند کند قشرهای غیم ز دریای عشق
 چنان چو قدم در نهاد تا کجای چشم زد
 از آن و بخشش بکند قوت و شوق عشق
 چون اثر او ماند بحر شد انجمن او
 بجای دل و جان گرفت جبهه انجمن عشق
 عطار

Mit bloßem Verstand lässt sich Gottes Liebe nicht begreifen.

Dein Verstand wurde des Meeres verstoßen,

wie also soll er das Meer verstehen?

Die Intensität der Liebe vermag uns zu zerstören,

in Liebe verwandelt sich dabei unsere Seele.

Sanctus, Sanctus, Dominus Deus Sabaoth

Heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth.

Giovanni P. da Palestrina, Maximilian Guth

XVI Agnus Dei & Pax Babylonia

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona nobis pacem.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,

erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,

gib uns deinen Frieden, Amen.

geflüsterte Friedensgebete aus den verschiedenen

religiösen Traditionen

Einführung in das Werk MISSA MELASUREJ

Die MISSA MELASUREJ weist bereits im Titel auf einen interreligiösen Aspekt hin. Melasurej ist die Spiegelung des Wortes Jerusalem. Die lateinischen Buchstaben (analog zur Sprache der römisch-katholischen Kirche) werden von rechts nach links „gespiegelt“, was an die Leserichtung im Hebräischen und Arabischen erinnert.

Jerusalem gilt mit einer Vielzahl von Synagogen, Moscheen und Kirchen als spirituelles Zentrum der drei monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam. Gleichzeitig erinnert uns Jerusalem als Stadt im politischen Brennpunkt des Nahostkonflikts an Szenen der Gewalt und an die Zerstörungskraft des religiösen Fanatismus.

Die Neukompositionen von Maximilian Guth und Ehsan Ebrahimi reflektieren Palestrinas Missa Papae Marcelli neu und verbinden sie mit Musiktraditionen aus Judentum, Islam und Christentum.

Die MISSA MELASUREJ ist ein Aufruf für den kulturellen und interreligiösen Dialog auf Augenhöhe. In Zeiten der Polemik, Pauschalisierung und gesellschaftlichen Spaltung möchten wir mit diesem Projekt nicht nur musikalische Brücken bauen, sondern auch ein Zeichen setzen für den interreligiösen und interkulturellen Frieden.

Zum Hintergrund

Beinahe wäre Palestrinas berühmte Missa Papae Marcelli aus dem Jahre 1562 niemals erklingen: Papst Pius IV. beabsichtigte ein Verbot von polyphoner Musik in der Kirche durchzusetzen, da seiner Meinung nach der Text der Messe zu schwer zu verstehen sei. Palestrinas Meisterwerk überzeugte jedoch auch den Papst und entwickelte sich zu einer entscheidenden Säule christlicher Kirchenmusik.

Hört und sieht man genauer hin, finden sich an einigen Stellen auch Verbindungen zu anderen monotheistischen Religionen: So spielt zum Beispiel das Kyrie eleison (griechisch, Ostkirche! Herr erbarme dich vs Lobpreis (nicht in Missa) und Glaubensbekenntnis) auf jenen persischen Herrscher Kyros II. an, der das jüdische Volk aus dem Babylonischen Exil befreite. Vor dem christlichen Agnus Dei – Christus als Lamm Gottes, das stellvertretend für die Menschen das Leid der Welt auf sich nimmt – wird Gott im Sanctus mit „Sabaoth“ angerufen, einer jüdischen Anrede, die beim Propheten Jesaja zu finden ist. Damit impliziert die Messe in Ansätzen schon eine interreligiöse Dimension:

Ausgehend von Palestrinas Messkomposition, verknüpft die MISSA MELASUREJ Musiktraditionen der drei monotheistischen Religionen zu einem interreligiösen Zyklus. Die Komponisten mit verschiedenen kulturellen und religiösen Hintergründen dialogisieren und konfrontieren Palestrinas Musik mit Imitation und Verarbeitung von Musiktraditionen aus dem Islam und dem Judentum. Dabei mag der Kontrast zwischen der vokalen Mehrstimmigkeit bei Palestrina und den einstimmigen Melodien im Judentum und in der Musik des Islam besonders auffällig erscheinen. Die Mehrstimmigkeit der christlichen Kirchenmusik vermag auch als Ausdruck der göttlichen Trinität begründet sein. Zudem erinnern Glockenklänge und eine altorientalische Melodie an weitere christliche Klangdimensionen.

Gebetsrezitationen und der Wechselgesang mit der Kirchengemeinde in der russisch-orthodoxen Kirche werden in der Komposition in einen Sprachkulturen-Cluster übertragen. Das berühmte jüdische Kaddish-Gebet wird auf unterschiedliche Weise musikalisch verarbeitet, dazu finden sich Erinnerungen an verschiedene traditionelle jüdische Melodien an mehreren Stellen der MISSA MELASUREJ.

Unterschiedliches traditionelles Instrumentarium wie die persische Santur, die Oud und die Daff bilden die musikalische

Vielfalt des Islam ab: Ehsan Ebrahimi hat in seinen Kompositionen religiöse Gedichte in persischer Sprache mit der Palestrina-Messe verbunden. Abdulrahim Aljouja und Justus Czaske haben traditionelle Musik aus dem Islam übertragen und im Asambura-Gestus neu interpretiert. Im Sufismus - einer Strömung innerhalb des Islam, bei der Musik und Spiritualität eine besondere Rolle spielen - wurden die Lieder traditionell nur von einer Rahmentrommel, der Daff, begleitet.

Dem Asambura-Ansatz folgend wird all diesen verschiedenen Musiktraditionen mit großer Wertschätzung begegnet und diese werden mit anderen Perspektiven neu kontextualisiert. Die MISSA MELASUREJ beginnt mit geflüsterten Gebeten und Gedichten zu den Themen Heimat und Frieden, die sich in verschiedenen Sprachen allmählich im Kirchenraum ausbreiten. Sprache wird als kulturelle Verschiedenheit des musikalischen Ausdrucks abstrahiert, Tonrezitationen verschiedener Gedichtausschnitte und gesummte Passagen verbinden die verschiedenen Kulturen und Religionen. In Hora erklingen interreligiöse Gebete über Frieden zusammen und verschwimmen in lateinischer, hebräischer und arabischer Mehrsprachigkeit vor dem Hintergrund einer orthodoxen Choralerinnerung aus Kiev zu einer Vision für einen interreligiösen Frieden.

Musikvermittlungsansatz MISSA MELASUREJ

Einstimmigkeit und Polyphonie, Dialog der Religionen und interkulturell-künstlerischer Austausch - drei für das Verständnis der MISSA MELASUREJ zentrale Themenfelder: Mit der Knaben- und Mädchenkantorei St. Johannis haben wir diese abstrakten Begriffe erfahrbar gemacht. Das Asambura-Ensemble stellt in seinen Musikvermittlungskonzepten den Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen und deren aktive Mitgestaltung in den Mittelpunkt. Sie sollen dabei nicht nur im Theoretischen ihren ästhetischen Horizont erweitern, sondern werden aktiv ins Konzertgeschehen einbezogen. Gemeinsam mit dem Jugendchor und der Gruppe surrende der Singschule Christuskirche und deren Chorleiterin

Ute Benhöfer haben Anne Bischof und Johanna Bookmeyer in zwei Workshops verschiedene Facetten der MISSA MELASUREJ erarbeitet: Musikalische Fragen zur Ein- und Mehrstimmigkeit, solistisches Musizieren und Musizieren in der Gruppe, außereuropäische Musikkonzepte, wie z.B. Vierteltönigkeit und Gedanken über interreligiöse Begegnungen.

Im Konzert werden die Kinder und Jugendlichen mit ihren Stimmen, selbst gespieltem kleinen Instrumentarium und gemeinsam mit der persischen Santur eine Klangmalerei improvisieren. Ein Babylonisches Stimmenwirrwarr entsteht an anderer Stelle durch geflüsterte Friedensgebete, welche die Workshopteilnehmer*innen selbst geschrieben und auswendig gelernt haben. So fließen eigene Wünsche, Ängste, Träume und Hoffnungen der Kinder und Jugendlichen mit in die MISSA-Komposition mit ein. An anderen Stellen taucht immer wieder ein leise und auf einem Ton gesungenes „Credo in unum deum“ zu den Chorsätzen des Vokalconsorts Leipzig auf, was auf die Gemeinsamkeit der drei großen monotheistischen Religionen hindeutet. Das alte hebräische Lied aus dem sephardischen Judentum „Tzur Mishelo“ wird von den jungen Sänger:innen ein- und zweistimmig gesungen und erklingt darüber hinaus auch noch als Proportionskanon, in dem jede:r Sänger:in die Melodie im eigenen Tempo singt. Dadurch verbindet sich die ursprünglich einstimmig gedachte Linie plötzlich in eine wirkungsstarke Vielstimmigkeit.

Immer wieder verbinden sich die Gesänge und Flüstergebete der Mädchen und Jungen eng mit den Instrumentalist:innen des Asambura ensembles und den Sänger:innen des Vokalconsorts Leipzig. Durch die intensive Beschäftigung mit zuvor unbekannten Arten des Musizierens gewinnen sie so tiefe Einblicke in die MISSA MELASUREJ. Die scheinbar altbekannten oder gar veraltet anmutenden Chorsätze Palestrinas bekommen einen unmittelbaren Aktualitätsbezug und zunächst „fremd“ wirkende arabische und jüdische Klänge werden Bestandteil des eigenen Musizierens und Erlebens.

Johanna Bookmeyer & Anne Bischof

Interdisziplinäre Kompositionsworkshops an Schulen in Südniedersachsen

Im Mai und Juni 2025 fanden im Vorfeld des Festivals an fünf Schulen im Raum Freden Workshops des asambura ensemble statt. Unter dem Titel MELASUREJ – Babel inMotion begegneten sich Schüler*innen der Jahrgangsstufen 6 bis 11 und Musiker*innen des Ensembles in einem interdisziplinären Format.

Ausgangspunkt war der Mythos vom Turmbau zu Babel – als Anstoß zu einer Bedeutung zu einer Wertschätzung von kultureller und sprachlicher Vielfalt. Im Zentrum standen drei Melodien aus Judentum, Christentum und Islam. Gemeinsam mit jeweils drei Musiker*innen entwickelten die Schüler*innen eigene musikalische Zugänge, in denen sich die drei Traditionen klanglich begegneten. Die Melodien wurden je im Kollektiv koordiniert und musiziert, wodurch dann im gemeinsamen Gestalten eine interreligiöse Melodie im kollektiven Miteinander entstand.

Parallel dazu wurden die Klangimpulse jeder Religion von einem Gruppenmitglied in Farbimpulse bildnerisch umgesetzt. Mit Aquarellfarben entstanden Bilder, in denen sich die Farben der drei Melodien berührten, ineinander übergingen und neue Formen bildeten. Diese Prozesse wurden live projiziert und für alle sichtbar gemacht.

Die entstandenen Bilder bleiben an den Schulen – als sichtbares Ergebnis eines gemeinschaftlichen Prozesses und als Erinnerung an die kreative Auseinandersetzung mit Vielfalt.



Programm 34. Internationale Fredener Musiktage 2025

Sa 02.08. 18 Uhr **Vernissage**
Zehntscheune mit Werkeinführung zur Ausstellung
 von Manuel Donato Diez

19 Uhr **Eröffnungskonzert**
Zehntscheune **Musica Ficta & Ensemble Fontegara**
 Sephardische, maurische und
 christliche Musik zu Beginn des
 „Goldenen Zeitalters“ in Spanien

So 03.08. 17 Uhr **Wandelkonzert camerata freden I**
Zehntscheune Samuel Barber, Julian Marshall,
 Huw Watkins, Ralph Vaughan Williams
Kirche St. Georg Joseph Haydn
Anschließend Grillfete vor der Zehntscheune!

Di 05.08. 19 Uhr **Flautando Köln & Heikko Deutschmann**
Fagus-Werk »Santiago im Herzen«
 Eine Pilgerreise der besonderen Art mit
 Musik u.a. von Tomás Luis de Victoria,
 Juan Ponce, Diego Ortiz und J. S. Bach
 und Texten aus: „Ich bin dann mal weg“
 von Hape Kerkeling, gelesen von H.
 Deutschmann

Mi 06.08. 18 Uhr **Komponistenportrait**
Kirche St. Georg Adrian Adlam im Gespräch mit
 Huw Watkins

Mi 06.08. 19 Uhr **camerata freden II**
Kirche St. Georg Arvo Pärt, Benjamin Britten, Huw Watkins,
 Olivier Messiaen

Do 07.08. 19 Uhr **Michael Heitzler's Klezmerband**
Zehntscheune „From the Shtetl to the Big Apple“

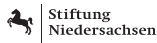
Fr 08.08. 19 Uhr **Asambura Ensemble & polyLens vokal**
Kirche St. Nicolai Missa Melasurej, Shalom Pax Salaam
Alfeld Ein interreligiöser Zyklus für Frieden
 nach Palestrina.
im Anschluss **Abrahams Runder Tisch Hildesheim**
 Podiumsgespräch über die Ausdrucks-
 formen des Glaubens durch Musik und
 ihre Rolle als universelle Sprache

Sa 09.08. 19 Uhr **Bundesjugendorchester**
PS. Halle Einbeck Fazil Say, Leonard Bernstein, Gustav Mahler

So 10.08. 15 Uhr **Interreligiöser Gottesdienst**
Kirche St. Georg Mit Pastor Felix Rinckhoff

So 10.08. 17 Uhr **camerata freden III**
Zehntscheune Johann Sebastian Bach, Fazil Say,
 Gioacchino Puccini, Samuel Barber, Johann
 Sebastian Bach/Ferruccio Busoni, Franz
 Schubert, Johannes Brahms
Anschließend Grillfete vor der Zehntscheune!

Gefördert von:



Kultur- und Rundfunkpartner:



A close-up photograph of violinists in an orchestra, with their hands and instruments in focus. The background is slightly blurred, showing other musicians and a bright, outdoor setting.

Gänsehaut schafft man gemeinsam.

**Die schönsten Momente
werden noch schöner, wenn man sie
gemeinsam erlebt.**

Daher engagieren wir uns in unzähligen Kunst- und Kulturprojekten – vom Kinderchor bis zum Sinfoniekonzert. Und sorgen so für jede Menge Gänsehautmomente.
www.sparkasse-hgp.de

Weil's um mehr als Geld geht.

